

JUNI 2022
NR. 5 | 71. JAHRGANG
TELEFON 80 98 32-0
REDAKTION@PAULUSBLAETTER.DE
WWW.PAULUSGEMEINDE-
ZEHLENDORF.DE

EVANGELISCHE
PAULUS-KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-ZEHLENDORF
TELTOWER DAMM 4-8
14169 BERLIN



Paulus Blätter

Paulus-Kultur

Charkiw: 5400 Euro
gespendet — SEITE 8

Paulus-Essay

Gewaltfreiheit:
Eine Vision? — SEITE 9



Wir feiern

Die Konfirmationssprüche — SEITE 6 | Die Termine — SEITE 11

Konfirmation 2022

Jakob von Buttlar | **Lilja** Dan | **Mia** Fenske | **Fiena** Goertz | **Erik** Goetze | **Mina** Kamp
Cédric Klinge | **Lennard** Latzel | **Luca** Lenwerder | **Lucia** Meissner
Alexander Meurers | **Thilo** Möller | **Luise** Rhein | **Theo** Riedel
Naomi Süß | **Paula** Schurr | **Karl** Schaper | **Merret** Wolff

AUSSERDEM IM HEFT:

Garten des Friedens Ruhe hinter der Alten Dorfkirche	3
Eritreisch-Orthodoxe Kirche Gottesdienst als Sehnsuchtsort	5

***Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn Liebe ist stark wie der Tod.***

HOHESLIED KAPITEL 8, VERS 6

Ich liebe Dich! Diese Zusage berührt uns zutiefst. Sie kann alles in ein neues Licht stellen. Dass ein Mensch uns ansieht und zu uns steht – unabhängig davon, was wir vorzuweisen haben – das kann befreien und vieles möglich machen, das sonst ganz undenkbar wäre. Das Hoheslied der Liebe in der Hebräischen Bibel ist ein erotisches Feuerwerk. Es spricht von glühender, alles überwindender Liebe. Alles ist einbezogen: Leib und Seele, Stimme und Blick. Liebende umarmen einander, verschmelzen, wachsen über sich hinaus zu einer größeren Bestimmung, bleiben aber dabei zugleich Gegenüber, das hört, antwortet und annimmt.

Wer auch immer dieses großartige Gedicht einmal notiert hat – heute meint es zugleich eine Liebeserklärung Gottes zu seinen Geschöpfen. Aus überfließender Kreativität bringt der liebende Schöpfer alles hervor, umfängt und beschenkt alles Lebendige mit Geistkraft, führt es über sich selbst hinaus einem Ziel entgegen, das noch niemand kennt. Der christliche Glaube ist eine Einladung, uns dieser Liebe Gottes zu öffnen und ihr in unserem Leben Raum zu geben. Sie kann uns widerständig machen gegenüber den massiven zerstörerischen Kräften, die das Leben versklaven. Aber wir sind frei, im Wehen des Windes und im warmen Licht der Sonne Liebeserklärungen Gottes auf unserer Haut zu spüren, in der gewaltfreien Zuwendung Jesu zu Menschen ein Vorbild zu finden zum Umgang miteinander und in der Energie unseres gemeinsamen Umdenkens - hin zu einem nachhaltigen und respektvollen Umgang mit den Schätzen der Erde - das Wirken des Schöpfergeistes zu entdecken.

Um unsere uneingeschränkte Zustimmung zu der umfassenden Liebeserklärung Gottes geht es uns auch in den Beiträgen dieser Sommer-Ausgabe der Paulus Blätter, die Sie in den Händen halten. Wir laden Sie ein zu einem Moment des Verweilens im Grünen, zwischen duftenden Büschen, lesenden Engeln und summenden Bienen auf dem Friedhof um die Alte Dorfkirche Zehlendorf (Seite 3). Vertreter:innen der Eritreisch-Orthodoxen Gemeinde, die jeden Sonntag ihren Gottesdienst im Gemeindehaus der Paulusgemeinde feiern, erzählen, wie der Glaube ihnen in der besonderen Herausforderung durch die Erinnerungen an eine schwere und belastende Flucht seelischen Rückhalt bietet (Seite 5). Konfirmand:innen der Paulusgemeinde, die in diesem Monat ihren Glauben bekennen, sagen uns, welche Bibelworte auf ihrem Lebensweg ganz oben stehen (Seite 6 und 7). Herausgefordert durch militärische Gewalt und exponentielle Aufrüstung fragen wir nach Wegen gewaltfreien Widerstandes (Seite 9).

Am 11. Juni feiern wir – nachdem die aufwändige Sanierung fertig ist - die Wiedereinweihung der schönen Alten Dorfkirche Zehlendorf. Mit allen Kindern und ihren Familien machen wir uns auf in den Sommer (Seite 12).

Wir freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen, besonders beim Sommerfest am Samstag, dem 25. Juni, und im Familiengottesdienst am 26. Juni mit Reise Segen für die Sommerferien (Seite 11) und wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Ihre Pfarrerin Donata Dörfel ◀

Solvis Hybridheizungen
Ein System für alle Energien.
Für maximale Effizienz und Klimaschutz.

SOLVIS

Förderung:
Bis zu 45% sind drin!

A+ / A+

ROLL

Tel. 030 (0) 70 52 | www.roll-berlin.de

ANZEIGEN

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Trauer verdreht die Welt.
Wir geben Orientierung.

Himmelsleiter Bestattung
Dipl.-Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Einladung in den Garten des Friedens

Ein Ort der Ruhe und Erholung für alle

► Von Irina Priebe-Pausewein

Sicher kennen Sie das Gedicht von Eduard Mörike über den Frühling. Es beginnt: „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte.“ Das beschreibt sehr gut das Sehnen und die Freude, die man nach einem kalten und grauen Winter empfindet, wenn dann endlich die Natur erwacht.

In den Gärten werden die ersten Pflanzen sichtbar, die Insekten schwirren, und auch die Vögel sind wieder zu sehen und vor allem zu hören.

Um unsere so wunderbar sanierte Alte Dorfkirche ist auf dem Friedhof ein schöner Garten entstanden. Er lädt zum entspannten Verweilen ein durch die Blumen und die Stille, die trotz der Nähe zur großen Kreuzung in Zehlendorf hier immer spürbar ist.

Doch kaum hat man sich an das Erwachen der Natur gewöhnt, die Kleidung den mittlerweile warmen Temperaturen angepasst, ist auch schon der Sommer da. Schnell – viel zu schnell – ist Johannistag (24. Juni) und damit die Sommersonnenwende. Die Tage werden schon wieder kürzer.

Unser Garten ist immer noch schön. Der leichte Schatten unter den alten Bäumen lässt einen den Frieden genießen, der hier zu herrschen scheint. Die Bienenvölker können beobachtet werden, wie sie weiterhin fleißig Nektar sammeln, um sich auf den Winter vorzubereiten. Sie sind seit einiger Zeit hier zu Hause. Man kann verschiedene Vögel beobachten und dabei überlegen,

wo sie wohl zu Hause sind. Ist es dort, wo sie ihr Nest haben und ihre Jungen großziehen? Oder ist es in der Ferne, wohin ja viele ziehen, um unserem kalten Winter zu entfliehen?

Und was betrachten die Menschen als ihr Zuhause? Ist es dort, wo wir aufwachsen? Wo wir jeden Baum

kennen? Oder ist es dort, wo wir in Frieden leben können, auch wenn das weit entfernt von dem Geburtsort ist?

Vielleicht können wir auf dem Friedhof an der Alten Dorfkirche darüber nachsinnen. Dieser Garten des Friedens kann ein Ort sein, an dem wir alle – hier Aufgewachsene, hierher Gezogene und hierher Geflüchtete – die Ruhe und Erholung finden, die jeder so nötig hat.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen, friedvollen Sommer. ◀

Und was
betrachten die
Menschen
als ihr
Zuhause?



FOTO: IRINA PRIEBE-PAUSEWEIN

i

EINLADUNG

**Sommerfest
am Samstag, 25. Juni**

12 Uhr

Konzert

Pauluskirche

12.30 bis 16 Uhr

Bunte Sommerküche,
Spielen, Basteln, Singen,
regionale Produkte,
Kaffee und Kuchen,
Zeit zu Begegnung und
Gespräch

Gemeindehaus

ANZEIGE

G GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE
Telefon (030) 803 17 34
grauel-naturstein@gmx.de
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt + Ausstellung:
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

BESTATTUNGSHAUS
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht
Auf Wunsch Hausbesuch
Machnover Str. 4
AM BAHNHOF ZEHLENDORF

**LEOPOLD
GRABMALE**
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

KONTAKT ZU REDAKTION & GEMEINDE:
www.paulusgemeinde-zehlendorf.de

Kleinanzeigen

■ **Mietgesuch:** Freundliche, rüstige Frührentnerin, neues Gemeindemitglied, sucht ruhig gelegene 2-Zimmerwohnung mit Balkon und EBK (ca. 60 m²), mit fußläufiger Infrastruktur in Zehlendorf. Kontakt: Frau Jäckh, ☎ 0178 / 6 80 10 03

■ **Unser Hausmeister** sucht dringend eine geräumige Wohnung, bietet gerne auch Mithilfe für Haus und Garten an. Gute handwerkliche Fähigkeiten vorhanden. Kontakt über Gemeindebüro.

■ **Schüler und Studenten** bieten unkomplizierte und kostengünstige Hilfe bei Fragen/Problemen beim Umgang mit Handys, Smartphones und Tablets an. Kontakt: ☎ (03328) 30 95 76 oder 0179 / 4 17 98 29. www.ypcare.de

Freud & Leid
Freud & Leid

Getauft wurden

Paul Martin **Beckmann**
Nadja Maria **Kather**
Alice Erika **Lehmann**
Otto Leopold **Saretz**

Konfirmiert wurde

Sonja **Schurr**

Diamantene Hochzeit

Dr. Barbara **Hayner**, geb. Müller,
und Jobst-Dieter **Hayner**

Bestattet wurden

Horst **Heiland**,
81 Jahre
Christel **Lubrecht-Gajek**,
geb. Lubrecht,
85 Jahre
Petra **Nast**, geb. Wiedenbeck,
77 Jahre

Aus dem Gemeindegemeinderat

Aktionen für Ukraineflüchtlinge, Nachbesetzung, Schmuckfries mit Spendernamen

► **In Zusammenarbeit** mit der Koordinatorin der Flüchtlingsarbeit des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf, Franziska Menzel, wurde in der Paulusgemeinde eine **Kleiderausgabe für Ukraineflüchtlinge** eingerichtet. Jeweils donnerstags ist sie im Souterrain des Gemeindehauses von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere ehrenamtliche Helfer sind willkommen! Möglichkeiten für Unterbringungen können dem GKR-Vorsitzenden Bertram Morbach oder Franziska Menzel mitgeteilt werden.

Der Gemeindegemeinderat hat beschlossen, als zusätzliches Mitglied in den Gemeindebeirat **Herrn Merhawi Alem** für die Zusammenarbeit mit der Eritreischen Gemeinde zu berufen.

Des Weiteren hat der Gemeindegemeinderat beschlossen, als **Zeichen des Dankes die Namen aller Spenderinnen und Spender** für die Renovierung der Alten Dorfkirche datenschutzkonform nach dem in der Sitzung vorgelegten Muster als umlaufenden „Schmuckfries“ oben an der Innenwand der Alten Dorfkirche anbringen zu lassen..

Christine-Ruth Müller ◀

JGS. RECHTSANWALTSGESellschaft MBH
JURIMEDIATE
Berlin | Potsdam | Schönefeld
Rechtsanwälte und Mediatoren
in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
JGS © Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
JURIMEDIATE © GmbH
Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter
Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)
✉ jurigate@jgs-world.de | jurigate@jurimmediate.de
🌐 www.jgs-world.de | www.jurimmediate.de

SCHMITT
DAS BETTENHAUS
für besseres Sitzen und Liegen
Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,
Bettwäsche, Federnreinigung
Seniorenbetten, Hausberatung
Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70
www.bettenhaus.de

FENSTERREINIGUNG
Behrens
12205 Berlin-Lichterfelde (West)
Finkensteinallee · Berlin Süd
84 70 97 74
0152 08 85 18 68
Pflege erhält, was sonst zerfällt!

**Die Paulus
Blätter nach
Hause –**
für 15 Euro
im Jahr:

[redaktion@
paulusblaetter.de](mailto:redaktion@paulusblaetter.de)

In der Eritreisch-Orthodoxen Tradition

Gottesdienst als **Gemeinschaftsort** und **Sehnsuchtsraum**

► Interview — **Priester Hzkiel Berihu** im Gespräch mit **Dietrich Werner**

Priester Hzkiel, seit wann sind Sie als Priester für die eritreische Gemeinde in Berlin tätig und was hat Sie motiviert, ehrenamtlicher Priester einer Diaspora-Gemeinde zu werden?

■ Ich bin seit 13. September 2015 für die eritreische Gemeinde in Berlin tätig. Meine Beweggründe für die ehrenamtliche Tätigkeit sind zum einen meine Pflicht als Gott dienender Priester und zum anderen die Situation, unsere Community, vor allem der jungen Menschen, die viele Narben und Leid aus ihrer Fluchtgeschichte mit sich tragen. Auch ich gehöre dazu. Außerdem sind diese jungen Menschen hier ohne Eltern, Geschwister und Verwandte in Deutschland und brauchen deshalb mehr Unterstützung und Beistand.

Was bedeutet der Gottesdienst für die eritreischen Menschen in diesem Land? Warum gehen immer wieder so viele junge Menschen zum Gottesdienst?

■ Die Kirche hat für junge Menschen im Exil eine große Bedeutung. Durch den Gottesdienst und den gemeinsamen Lobpreis Gottes finden Menschen unter anderem innere Ruhe, Heilung des verwundeten Herzens und Frieden. Deshalb kommen sie auch regelmäßig ganz von selbst und ohne zusätzlichen Aufruf in die Kirche. Außerdem nutzen sie den Ort als Treffpunkt mit Freunden, tauschen sich aus und unterhalten sich.

Was ist das Wichtigste am Gottesdienst? In wie weit werden Gottesdienst und Glaube als Ort des Friedens und der Zuflucht erfahren?

■ An unserem Gottesdienst ist die circa zweistündige Liturgie das Wichtigste. Hier wird das Evangelium verkündigt, neu geborene Kinder werden getauft, die Trauung durchgeführt und auch das Abendmahl dabei gefeiert. In der christlich-eritreischen Gemeinschaft ist das alltägliche Leben eng mit den Sakramenten verbunden.

Den Gottesdienstraum betritt man in der eritreischen Tradition ohne Schu-

he und mit weißen Tüchern. Was ist der Hintergrund dieser wichtigen Tradition?

■ Damit verehren wir die Heiligkeit Gottes. Das hat seinen Ursprung im 2. Buch Mose, Kapitel 3, Vers 5: „Da sprach Gott: Tritt nicht näher heran! Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliges Land!“

Im Namen unserer eritreischen Gemeinde möchte ich mich bei der evangelischen Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf für alle materielle und moralische Unterstützung, besonders in der harten Pandemiezeit, bedanken. Sie sind immer an unserer Seite und motivieren uns, unsere Arbeit für unsere Community fortzusetzen und weiter zu entwickeln. Ehre und Lob sei Gott dem Herrn! ◀

Das vollständige Interview und Fotos aus der eritreischen Gemeinde finden Sie auf unserer Homepage: www.paulusgemeinde-zehlendorf.de.



HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung
Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern
Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen
Hausbesuche
Tag und Nacht
75 11 0 11



In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin

Zweirad Sektor
Fahrrad - Service , Zubehör , Sitzknochenvermessung

STEVENS

vsil fahrradmanufaktur | TROUSTACHE
Premium Mobilität

Lastenräder von Johansson Bikes
Fahrräder werden individuell produziert von
Böttcher Bikes und Campus - Fahrräder

E-Bikes , E -Tandem , E -MTB / Fully , Trekking + City Räder
Mühlenstrasse 4 / Teltower D. 14167 Berlin-Zehlendorf
Tel: 030 / 70 12 93 98 Inhaber: Erhan Surk

www.zweiradsektor.de

Konfirmationsspruch

Ein **Wort** zum Nachdenken

Wer Konfirmation feiert, bekommt im Gottesdienst ein Bibelwort zugesprochen. Vor zwei Jahrtausenden oder noch früher wurde es in hebräischer oder griechischer Sprache notiert, ist seither unzählige Male abgeschrieben, gesprochen, übersetzt, meditiert worden und hat sich im Laufe einer langen Wirkungsgeschichte in das Leben unzähliger Menschen eingeschrieben. Es ermutigt, den Glauben an den barmherzigen Gott immer wieder zu vertiefen und mit den unterschiedlichen Erfahrungen des Lebens in Resonanz kommen zu lassen.

Früher wurde der Konfirmationsspruch meist vom Pfarrer ausgesucht. Heute gehört er zur persönlichen Vorbereitung: Jede:r Konfirmand:in wählt selbst den eigenen Spruch und reflektiert bei der Auswahl den eigenen Horizont des Glaubens.

Die Konfirmand:innen der Paulusgemeinde haben sich intensiv mit ihrem

Konfirmationsspruch beschäftigt. Einige erzählen Ihnen hier, warum sie gerade dieses Wort ausgewählt haben und was es für sie bedeutet. Wir wünschen Ihnen, dass die Statements dieser Jugendlichen eine Ermutigung auch für Ihren persönlichen Glauben sind.

**„Wer glaubt,
der hat das ewige Leben.“**

JOHANNES KAPITEL 6, VERS 47

► **Wenn man** fest an etwas glaubt, kann es wahr werden. Wenn alle Menschen daran glauben würden, dass die Welt mit Liebe anstatt Krieg und Hass besser wäre, gäbe es weniger Gewalt und mehr Liebe auf der Welt. Ich meine, dass das Gleiche für das ewige Leben gilt – die Beziehung zu Jesus Christus. Es geht darum, ganz fest und überzeugt daran zu glauben.

Thilo Möller ◀

**„Wenn ich dich anrufe,
so erhörst du mich und gibst
meiner Seele große Kraft.“**

PSALM 138, VERS 3

► **Bei dem Spruch** denke ich sowohl an Gott, als auch an meine besten Freunde, die mir helfen und mich unterstützen, wenn es mir schlecht geht und für die ich da bin, wenn sie Hilfe brauchen.

Erik Goetze ◀

„Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann“

RÖMER KAPITEL 12, VERS 17

► **Mit diesem Wort** fühle ich mich verbunden. Allen gegenüber sollte man aufgeschlossen und freundlich sein. Das ist mir wichtig und ich achte ziemlich oft darauf, ohne Vorurteile auf Menschen zuzugehen und alle gleich zu behandeln.

Paula Schurr ◀

ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN

**Das Besondere
schätzen.**

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

**Rothe
GARTENBAU**

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln. · Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz

Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:
www.facebook.com/parfumerie.harbeck

Harbeck
SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte · Kosmetik · Accessoires
Geschenkideen · Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103



**„Du bist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir
das Licht.“**

PSALM 36, VERS 10

► **Gott hat uns** nach seinem Ebenbild erschaffen und uns das Leben eingehaucht. Er ist alles Licht der Welt und öffnet uns die Augen, wenn sie vor dem Wahren verschlossen sind. Er lässt uns sehen und denken. Er ist die Liebe und die Wahrheit. Das macht mir der Spruch klar und lässt mich dankbar zu Gott aufblicken: Danke, dass du mir das Leben geschenkt hast und mich mit Liebe und Freude erfüllst!

Lilja Dan ◀

► **Für mich persönlich** hat dieser Spruch eine sehr tiefgründige Bedeutung. „Die Quelle“ – das ist der entscheidende Kernpunkt des Lebens, der positive Mittelpunkt, um den sich alles dreht und den jeder einmal in sich finden kann. Wenn der Heilige Geist dich leitet und sich mit dir verbindet, kannst du deinen individuellen Sinn des Lebens finden. Er leuchtet. Ich glaube fest daran, dass Gott für jeden von uns einen Sinn vorgesehen hat und darum Grund hat, uns dieses kostbare Leben zu schenken.

Naomi Süß ◀

**„Nun aber bleiben Glaube,
Hoffnung, Liebe, diese drei,
aber die Liebe ist die Größte
unter ihnen.“**

ERSTER KORINTHER,
KAPITEL 13, VERS 13

► **Liebe verbindet** uns alle miteinander, egal wo wir sind, wer wir sind oder wie wir aussehen. Durch die Liebe wird ein gutes Miteinander möglich, mit Achtung und Hilfsbereitschaft. Ohne Liebe hingegen schaut man in die Finsternis und verliert auch die Hoffnung. So sind die Hoffnung und der Glaube wichtig und miteinander verbunden.

Lucia Meissner ◀

**„Furcht ist nicht in der Liebe,
sondern die vollkommene Liebe
treibt die Furcht aus.“**

ERSTER JOHANNES,
KAPITEL 4, VERS 18

► **Wenn Du** in der Liebe bist, hast du weniger Furcht. Wenn du dich mit Leuten umgibst, geben sie dir Kraft, die die Furcht überwindet. Liebe ist sehr stark. Wenn du wirklich liebst, kannst du vertrauen und musst keine Angst haben.

Mia Fenske ◀

**„Der Gerechten Pfad glänzt
wie das Licht am Morgen, das
immer heller leuchtet bis zum
vollen Tag.“**

SPRÜCHE KAPITEL 4, VERS 18

► **In der Welt** herrscht viel Ungerechtigkeit. Doch könnte jeder einen richtigen Pfad einschlagen, der gerecht ist für ihn und die Mitmenschen. Hier ist es mit der Sonne verglichen – eine schöne Metapher. Das wachsende Licht zeigt den richtigen Weg, bis man am Ziel ist. Es gilt, sich davon leiten zu lassen.

Merret Wolff ◀

► **Ich bin gewiss**, dass Gott immer hinter mir steht. So darf ich den Pfad des Lebens beschreiten in der Hoffnung, dass es immer heller wird.

Theo Riedel ◀

► **Dieser schöne** poetische Spruch „leuchtet“ und wärmt mich. Er erzählt von der Schönheit und Reinheit des Lebens, wenn man auf sich achtet und über seine Entscheidungen nachdenkt.

Luise Rhein ◀

ANZEIGEN

**Steuererklärung für Ruheständler*innen –
Wir holen Ihre Unterlagen gerne ab**

**Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH**

Nicolaistraße 11, 12247 Berlin
Tel: 030 – 76 71 57 – 906
info@berg-fricke-stb.de

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

WIESCHHOFF
BESTATTUNGEN

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10
14169 BERLIN-ZEHLENDORF

www.wieschhoff-bestattungen.de



Musik in der Pauluskirche

MITTAGSMUSIKEN, SAMSTAG, 12 UHR

■ 4. Juni

Parnassvs Mvsics –
Musik des 16./17. Jahrhunderts

S. Petिताurent – Sopran,
I. Kisselova – Violine
F. Petिताurent – Zink,
G. Funck – Cembalo

■ 25. Juni

J. S. Bach „Tönet, ihr Pauken“ –
Geburtstagskantate BWV 214

Orchester, Solisten, Zehlendorfer
Pauluskantorei – C. Häußermann

■ 2. Juli

Anastasiia Suvorov spielt J. S. Bach u.a.

BENEFIKONZERT FÜR DIE UKRAINE

■ 5. Juni, 18 Uhr

„Jauchzet Gott in allen Landen“,
Kantate BWV 51

Brandenburgisches Konzert

Clara Kastenholz – Sopran /
Cornelius Häußermann – Orgel
Instrumentalensemble
Eintritt frei – Spenden erbeten

PRÜFUNGSKONZERT

■ 29. Juni, 19 Uhr

Xueying Lin – Orgel
Eintritt frei

MUSIKALISCHER GOTTESDIENST

■ 3. Juli, 10 Uhr

Zehlendorfer Pauluskantorei
Werke von Schütz, Verdi und Bruckner

Musik für Charkiw

5400 Euro gespendet

► Von Cornelius Häußermann

Wolgograd und Charkiw, an die Ukraine und an Russland wurde bei der denkwürdigen Aufführung der „Johannespassion“ im April gedacht – über 5.400 Euro kamen an der Abendkasse für die „Charkiw-Hilfe“ zusammen, unzählige Überweisungen auf das Konto des Partnerschaftsvereins Steglitz-Zehlendorf folgten in den Tagen danach.

Wir danken hier auch den Spendern, die es möglich machten, die Einnahmen des Konzerts komplett der dringenden Hilfe für die Menschen in Charkiw zukommen zu lassen als auch den freien Musikern, die ja immer noch durch die wenigen Aufführungsmöglichkeiten in Bedrängnis sind, ein Honorar zahlen zu können.

Am **Pfingstsonntag**, 5. Juni, laden wir um **18 Uhr** herzlich ein zum nächsten Benefizkonzert. Kantaten und Konzerte von Johann Sebastian Bach und anderen stehen auf dem Programm.



Musik für eine Königin oder „Weihnachtsoratorium“?

„Tönet, ihr Pauken“ und „Jauchzet, frohlocket“: Die Musik des „Dramma per musica zum Geburtstag der Königin von Polen und Kurfürstin zu Sachsen am 8. Dezember 1733“ von J. S. Bach ist uns allen sehr bekannt. Sie ist die Vorlage für Arien und Chöre aus den Kantaten des Weihnachtsoratoriums. In den Adventskonzerten der letzten Jahre konnten sie nicht erklingen, deshalb holen wir dies zur Jahresmitte nach. Und hören Sie die Überraschung: Bekannte Musik mit unbekanntem Texten zu ungewohnter Zeit, samstags um 12 Uhr. ◀



Schattenlichter suchen Sport-Requisiten

Für ihr neues Theaterstück „Extrawurst“ suchen die Schattenlichter als Requisiten Sportpokale und Tennisschläger. Wer Platz in seinen Regalen schaffen möchte, melde sich bitte unter schattenlichter@gmx.de oder (030) 84 72 49 74. Vielen Dank!

Das Stück wird im Februar 2023 im Gemeindehaus aufgeführt.

ANZEIGEN



ADLER-APOTHEKE

Claudia von Lehmann
Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf
Telefon 81 68 76 10

Wir messen Ihre Blutwerte.
Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

BUCHHANDLUNG Holzapfel

Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30
14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr
Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37
Auch online recherchieren und bestellen:
www.buchhandlungholzapfel.de
E-Mail: mail@buchhandlungholzapfel.de

Gewaltfreiheit

Eine erloschene Vision?

► Von Holger Schmidtke

„Satyagraha“ bedeutet wörtlich „Ergreifen der Wahrheit“. Man hält an der Kraft der Wahrheit fest. Mohandas Gandhi entwickelte diese Grundhaltung als politische Strategie in seiner Zeit in Südafrika. Im Kern geht es darum, die Vernunft und das Gewissen des Gegners anzusprechen. Die eigene Gewaltlosigkeit bringt es mit sich, selber Schmerz und Leiden auf sich zu nehmen. Der Körper und sein Verharren in der Gewaltlosigkeit werden somit zur Waffe. Gandhi konnte die dem System von Unterdrückung ausgesetzten Inder in Südafrika und später die Bevölkerung in Indien von seiner Idee begeistern. Gewaltlosigkeit braucht viel Phantasie und Mut, sich der Gewalt des anderen zu stellen.

Der Weg nach Amerika

Die Bürgerbewegung der Schwarzen in Amerika, die um ihre Gleichberechtigung mit den Weißen kämpften, hat die Ideen von Gandhi übernommen. Martin Luther King verband das Gebot der Nächsten- und Feindesliebe von Jesus mit den Praktiken des Satyagraha. So stellten sich die Bürgerrechtler gewaltfrei gegen die Polizeigewalt und setzten damit ein unübersehbares Zeichen.

Zweifel in Europa

Gandhi reiste 1931 nach London und später durch Europa. Viele waren von diesem „halbnackten Mann“ begeistert. Andere hatten jedoch schon damals Fragen wie Romain Rolland in der Schweiz. Ist ein solches Prinzip übertragbar auf andere Situationen und politische Verhältnisse? Wie verhält sich dieses Grundprinzip zur Idee der proletarischen Revolution?

Gandhi schrieb später einen Brief an Adolf Hitler und forderte ihn auf, jede Form von Gewalt zu unterlassen. Doch Gandhi hatte das Wesen des Nationalsozialismus nicht verstanden, in dem es um das Recht des Stärkeren geht. Und der Stärkere durfte jede Form von Gewalt einsetzen, um die

eigene Macht durchzusetzen. Europa versank in Gewalt, und keine Idee von Gewaltfreiheit konnte das aufhalten. Erst die Waffen der Alliierten stoppten den Wahnsinn am 8. Mai 1945.

Gewalt heute

Der Krieg in der Ukraine macht deutlich, dass es immer wieder Regenten geben wird, die jede Form von Gewalt nutzen werden, um die eigene Herrschaft auszudehnen und andere Menschen zu unterdrücken. Lange hatten wir geglaubt, dass diese Haltung überwunden sei. Wir hatten jedoch nur die Augen verschlossen vor den Ereignissen der Welt. Diese Despoten gab es schon immer.

Eine bleibende Vision

Umso wichtiger ist es, dass die Vision der Gewaltfreiheit erhalten bleibt und uns trägt. Denn die Gewaltfreiheit ist der einzige Weg, auf dem Frieden entstehen kann.

Wenn die Waffen schweigen werden, dann ist der Krieg noch nicht zu Ende. Die Folgen im Land, die Zerrüttungen in der Welt bleiben und hinterlassen Narben. Die Bilder des Krieges und die Folgen von Gewalt trägt jeder einzelne Mensch in sich weiter. Jede Körperzelle speichert Gewalteinwirkung ab, so dass die Folgen sogar in der nächsten und übernächsten Generation weiterwirken werden.

Gewalt ist kein Weg in die Zukunft, denn Gewalt traumatisiert Menschen und zerstört Lebensperspektiven.

Die Tagespolitik mag in ihren Entscheidungen keine Alternative zur Gewalt haben, wenn

es um gewalttätige Herrscher geht. Aber Gewalt ist nicht der Traum einer zukünftigen Welt. Die Bilder der Bibel, wo Schafe neben Löwen liegen, wo Schwerter zu Pflugscharen umgeschmiedet werden, wo Trauernde getröstet und ihre Tränen getrocknet werden, sind die Bilder, die uns auf einen Frieden hoffen lassen, der in unserem Herzen beginnt und in unsere Umwelt ausstrahlt. Satyagraha ist nicht Vergangenheit, sondern der Traum einer besseren Zukunft. ◀



Paulusgemeinde: Wir sind für Sie da!



Paulus aktiv: Machen Sie mit!

Kontakte

Gemeindebüro

Irma Petto und ehrenamtlich Mitarbeitende
Teltower Damm 6,
14169 Berlin
TELEFON: 80 98 32-0
FAX: 80 98 32-55
E-MAIL: kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de
Mo und Mi 10 bis 13 Uhr
Do 16 bis 19 Uhr

Pfarrdienst

Dr. Donata Dörfel, Pfarrerin
TELEFON: 80 98 32-13
oder über das Gemeindebüro
E-MAIL: doerfel@paulusgemeinde-zehlendorf.de
Sprechzeiten: Do 17 Uhr

Kirchenmusik

Cornelius Häußermann,
Kirchenmusikdirektor
TELEFON: 80 98 32-25
E-MAIL: kirchenmusik@paulusgemeinde-zehlendorf.de

Seniorenarbeit

Schwester Dorette Wotschke
E-MAIL: seniorenarbeit@paulusgemeinde-zehlendorf.de
oder über das Gemeindebüro

Jugendarbeit

Marika Lerner
(gegenwärtig in Elternzeit)
Rebecca Rinas
E-MAIL: rebecca.rinas@teltow-zehlendorf.de
TELEFON: 0176 / 45 83 38 03

Gemeindekirchenrat

Vorsitzender
Dr. Bertram Morbach
E-MAIL: morbach@paulusgemeinde-zehlendorf.de

Gemeindebeirat Schwester Inge Schreiber

E-MAIL: schreiberinge@t-online.de

Holger Schmidtke

ordniertes Theologe
TELEFON: 0173 / 6 06 17 18
E-MAIL: kontakt@holgerschmidtke-berlin.de

milaa gmbH Kindertagesstätten

Paulus

Teltower Damm 8
14169 Berlin
TELEFON: 80 49 60 00
TELEFAX: 80 10 85 00
E-MAIL: kita-paulus@milaa-berlin.de
Leiterin: **Jessica Fromm**
Bitte Termine per Email vereinbaren

Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 51
14165 Berlin
TELEFON: 8 02 70 86
E-MAIL: kita-buschgraben@milaa-berlin.de
Leiterin: **Bettina Willich**
Sprechzeiten: n. Vereinbarung

Evangelische Hochschule Berlin (EHB)

Standort: Teltower Damm 4-8
TELEFON: 845 82 262
baluschek@eh-berlin.de

Spenden & Fördern

Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband
Berlin Süd West
IBAN: DE 59 5206 0410
3403 9663 99
BIC: GENODEF1EK1

Gemeindeförderverein Paulus e.V.

Teltower Damm 6
14169 Berlin
Vorsitz: **Rainer Weitzel**
E-MAIL: gemeindefoerderverein@paulusgemeinde-zehlendorf.de
IBAN: DE37 5206 0410
0003 9095 06
BIC: GENODEF1EK1

Förderverein Alte Dorfkirche e.V.

Teltower Damm 6
14169 Berlin
Vorsitz: **Dr. Eckard Siedke**
IBAN: DE85 5206 0410
0003 9010 76
BIC: GENODEF1RK1

Veranstaltungsräume mieten

über Gemeindebüro (s. o.)

Kirchenmusik

■ Kinderchor „Paulinchen“

immer Mi, 16 bis 16.45 Uhr
Alte Dorfkirche
LEITUNG: **Friederike von Möllendorff**
KONTAKT: friederike@moellendorff.de

■ Ultrasound. Frauenensemble

immer Mi, 18.30 bis 20 Uhr
Alte Dorfkirche
LEITUNG: **Judith Kamphues**
KONTAKT: j.kamphues@udk-berlin.de

■ Pauluskantorei

immer Do, 19.30 bis 21.30 Uhr
Gemeindehaus, Großer Saal
KONTAKT: Kirchenmusikdirektor
Cornelius Häußermann
TELEFON: 80 98 32-25

■ Morgenchor

immer Di, 10.30 bis 12 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche
KONTAKT: **Cornelius Häußermann**

■ Blockflötenensemble

immer Do, 19 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche
KONTAKT: **Dr. Kai Schulze-Forster**
E-MAIL: schufo@gmx.de

Für Kinder und Jugendliche

■ Paulus Piraten – Treff für Kinder im Grundschulalter

1x monatlich Mi, 16 bis 18 Uhr,
KONTAKT: **Andrea Schaer**
E-MAIL: kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de

■ Kindergottesdienst-Team

KONTAKT: **Andrea Schaer** (siehe oben)

■ Jugendtreff

immer Mi, 18.30 bis 21 Uhr
Jugendkeller oder digital
KONTAKT: **Rebecca Rinas** (siehe linke Spalte)

Für Senioren

■ Senientreff

Dienstag, 7. & 21. Juni, 14.30 Uhr
im Gemeindehaus
KONTAKT: **Schwester Dorette Wotschke**,
(siehe oben)

NEUSTART

Gottesdienste im Juni

SO
5.

PFINGSTSONNTAG, 10 UHR UND 12 UHR
**Gottesdienst mit Konfirmationen und
Feier des Heiligen Abendmahls**
■ Pauluskirche, Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

MO
6.

PFINGSTMONTAG, 10 UHR
**Gottesdienst mit Konfirmationen und
Feier des Heiligen Abendmahls**
■ Pauluskirche, Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

SO
12.

TRINITATIS, 10 UHR
**Gottesdienst mit Konfirmationen und
Feier des Heiligen Abendmahls**
■ Pauluskirche, Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

SO
19.

ERSTER SONNTAG NACH TRINITATIS, 10 UHR
Gottesdienst
■ Pauluskirche, Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

DO
26.

ZWEITER SONNTAG NACH TRINITATIS, 10 UHR
**Familiengottesdienst
mit Verabschiedung der Kita-Kinder und
Reisesegen für alle**
■ Pauluskirche, Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

SO
3.

DRITTER SONNTAG NACH TRINITATIS, 10 UHR
**Musikalischer Gottesdienst
mit der Zehlendorfer Pauluskantorei**
■ Pauluskirche, Pastor Dr. Peter Bartmann

Andachten in Heimen

Mit Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

- ROSENHOF: Donnerstag, 2. Juni um 15.30 Uhr
- VILLA GRÜNTAL: Samstag, 11. Juni um 10.30 Uhr
- HAUS NANSEN: Donnerstag, 23. Juni um 16 Uhr
- DOMICIL: Freitag, 24. Juni um 19 Uhr

Alle Veranstaltungstermine unter Vorbehalt. Sie können gerne im
Gemeindebüro (030) 80 98 32 0 erfragen, ob sie stattfinden.

Glaube und Gemeinschaft

■ **Frühstück bei Paulus**
findet zur Zeit nicht statt

■ **Besuchskreis**
Freitag, 24. Juni, um 15 Uhr
online und per Telefon
KONTAKT: Schwester Dorette Wotschke,
siehe oben

■ **Biblischer Gesprächskreis**
Dienstag, Termin bitte erfragen
im Gemeindehaus
KONTAKT: Dr. Beatrix von Wedel, Prädikantin
über Gemeindebüro

■ **Taizé-Andacht**
in der Alten Dorfkirche
KONTAKT: Winfried Schwarz
TELEFON: 8 03 63 20

■ **Trödelcafé**
Freitag, 14 bis 17 Uhr
Gemeindehaus
KONTAKT: Renate Wever
über Gemeindebüro

■ **Kirchdienst und Lektoren**
KONTAKT: Detlev Riemer
TELEFON: 35 12 49 37
E-MAIL: detlev.riemer@gmx.de

■ **Frauenarbeit**
KONTAKT: Gisela Oppel
TELEFON: 8 01 78 53

■ Weltladen

Öffnungszeiten: Di 16–18, Do 14–16 Uhr,
Sa 11–13 Uhr, So nach dem Gottesdienst
KONTAKT: Brunhild Riemer
E-MAIL: weltladen@paulusgemeinde-
zehendorf.de

■ Kirchen-Café

KONTAKT: N.N.

■ Orthodoxe Eritreische Gemeinde

Gottesdienst So, 6 bis 11 Uhr,
Gemeindehaus
KONTAKT: Almaz Haile
TELEFON: 0178 / 30 40 622
E-MAIL: edsema01@gmail.com

Beratung und Hilfe

■ Flüchtlingsberatung

KONTAKT: Franziska Menzel, Beauftragte
des Kirchenkreises für Flüchtlingsberatung,
TELEFON: 0178 / 8 58 89 72

■ Aktion Warmes Essen

ganzjährig: Mo, Mi, Fr, 12 bis 14 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche
KONTAKT: Schwester Heike Erpel
TELEFON: 0176 / 41 80 24 03

■ Anonyme Alkoholiker

Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche

Kultur, Tanz und Bewegung

■ Literaturkreis

Dienstag, 28. Juni, um 16.30 Uhr
im Gemeindehaus
KONTAKT: Gertrud Matysiak

■ Meditativer Kreistanz

jeden Montag, 17 Uhr
im Gemeindehaus, Großer Saal
KONTAKT: Jeanette Schalow
TELEFON: 80 40 35 07

■ Historischer Tanz „Ü 300“

KONTAKT: Dr. Kai Schulze-Forster
(siehe oben, Kirchenmusik)

■ Theatergruppe Schattenlichter

Montag, 18.30 Uhr
Gemeindehaus, Großer Saal
KONTAKT: Elke Brumm
TELEFON: 84 72 49 74
www.schattenlichter.info

■ Deutsch-Unterricht für Geflüchtete

Dienstag bis Freitag, 10 bis 11.30 Uhr
mit Voranmeldung
Gemeindehaus oder Online
KONTAKT: Beate Siebrasse
TELEFON: 8 02 63 25

Sommersonnenwende und Johannistag

Der Sommer fängt an!

Jetzt im Juni fängt der kalendarische Sommer an. Genauer gesagt, fällt der Sommeranfang auf den 21. Juni. An diesem Tag steht die Sonne auf der Nordhalbkugel der Erde am höchsten, und wir erleben den längsten und hellsten Tag des Jahres. Danach werden die Tage wieder kürzer. Dieser Wendepunkt wird Sommersonnenwende genannt.

Kurz danach, am 24. Juni, wird der Johannistag gefeiert. Er erinnert an Johannes den Täufer. Nach den Erzählungen der Bibel lebte Johannes in der Wüste. Dort ernährte er sich von Heuschrecken und wildem Honig. Er predigte den Menschen, dass sie ihr Leben ändern und so gerecht und liebevoll sein sollten, wie Gott es will. Johannes taufte viele Menschen, indem er sie im Fluss Jordan untertauchte. Das war für die Menschen ein Zeichen, dass sie alle ihre schlechten Taten in ihrem bisherigen Leben bereuten, sie mit dem Wasser fortspülten und wie gereinigt in Zukunft nach den Geboten Gottes handeln wollten.

Auch Jesus ließ sich von Johannes taufen. Johannes hatte in Jesus Gottes Sohn erkannt, als der noch ein Baby war, und ihn den Menschen als Messi-

as angekündigt, der sie von ihren Sünden befreit.

Johannistag und Sommersonnenwende werden in manchen Gegenden mit ganz besonderen Bräuchen gefeiert. In Skandinavien etwa binden sich Jungen und Mädchen Haarkränze aus bunten Sommerblumen und Kräutern. Hof und Garten werden mit Blumen und Girlanden geschmückt, und man backt Johannisbrot. Dann feiern alle gemeinsam ein Sommerfest mit vielen Liedern und Spielen. Oft sind dazu auch die Freunde und Familien eingeladen.

Bräuche zur Sommersonnenwende gab es schon lange vor dem Christentum. Viele hat die Kirche übernommen und nach dem Täufer Johannes benannt. Zum Beispiel war es schon vor Jahrtausenden an vielen Orten üblich, am Johannistag brennende Räder von Bergen und Hügeln hinab ins Tal rollen zu lassen.

Ein Überbleibsel davon ist das Johannisfeuer, das vielerorts noch Tradition ist. Da singen, tanzen und feiern dann alle im Schein der Flammen. Manche denken dabei an den steten Wechsel in der Natur, andere erinnert der Blick ins Licht an Jesus Christus und Johannes den Täufer. ◀

Endlich Sonne...
und bald sind Ferien!

Die Piraten begrüßen den Sommer

► **Einmal noch** vor den großen Ferien treffen sich die Paulus Piraten, und dann geht es erstmal in die Sommerpause. Am **22. Juni** wollen wir dem Sommer mit einem bunten Kindernachmittag ein Willkommen bereiten. Seid ihr dabei? Wir treffen uns von **16 bis 18 Uhr** am Gemeindehaus. Toll wäre, wenn ihr euch anmelden könntet: kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de ◀

Beiträge dieser Seite von Andrea Schaar ☞ Kontakt: kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de

IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 10-mal im Jahr.

Zustellung frei Haus:
15 Euro / Jahr.

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Gemeindekirchenrat der Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf.

Konto:
Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99,

BIC GENODEF1EIK1,
Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

Redaktion: Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, C. Christian Klein, Dr. Christine-Ruth Müller, Holger Schmidtke, Dr. Beatrix von Wedel.

Grafik: Boris Buchholz

Druck: Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

Auflage: 1200

Anzeigen:

Sophie Encke, redaktion@paulusblaetter.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste V/2020.

Anschrift: Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4-8, 14169 Berlin, redaktion@paulusblaetter.de